

Mittheilungen alter Leute¹⁾ und zwar immer an Stellen, wo er offenbar gute, alte Aufzeichnungen benutzte²⁾. Das ist für die ganze Kritik des Agnellus sehr interessant, wir dürfen daraus mit Sicherheit entnehmen, dass die Stellen gewiss nicht aus Maximians Chronik genommen sind, die er ja an zwei Stellen citirt³⁾ und die in seinem Kloster wahrscheinlich allgemein bekannt war.

Nicht nur in dem dritten Kapitel der Vita S. Johannis nämlich, sondern auch an anderen Stellen findet sich bei Agnellus Benutzung alter, guter Aufzeichnung. Sie tritt an keiner Stelle mehr in so reichem Masse hervor, aber auch kleinere Abschnitte, ja kurze Sätze kennzeichnen sich leicht durch ihre eigenthümliche, sich stets gleichbleibende Form als solche, welche auf alter Ueberlieferung beruhen. Durch die Identificirung zweier Bischöfe Namens Johannes⁴⁾, deren einer zur Zeit Valentinians III, der andere während der Kämpfe zwischen Odovachar und Theodorich lebte, ist grosse chronologische Verwirrung in diesem Abschnitt bei Agnellus eingetreten. So kommt es, dass erst im 4, 5. und 6. Kapitel der Vita S. Johannis über Valentinian III. und dessen Mutter Galla Placidia gehandelt wird. Im fünften Kapitel verweist Agnellus auf die Chronik des Erzbischofs Maximian⁵⁾ und

1) Es ist namentlich der Schluss des zweiten Kapitels der Vita S. Johannis zu beachten, in welchem er ausführlich Attilas Einnahme von Ravenna beschrieben hat, wobei Bischof Johannes dieselbe Rolle spielt, wie in der Sage Papst Leo I. Attila gegenüber, und dann sagt: 'Wenn mich aber ein Neugieriger fragt, woher ich dieses alles genommen habe, so werde ich nach drei Tagen, wenn ich nicht zu schwach sein werde, mit Gottes Hilfe alte Worte, welche einst in meine Ohren tönten, gleichwie verschiedene wohlriechende Kräuter in Blumenkörbchen gesammelt, in grossen Schriftzügen euren Augen unterbreiten'. Es folgen dann eben die Fastennachrichten des dritten Kapitels. Die Geschichte von Attilas Einzug in Ravenna mag er wol der mündlichen Ueberlieferung entnommen haben, denn sie ist vollkommen sagenhaft — Attila ist nie bis Ravenna gekommen — aber die Fastennachrichten hat er ziemlich wörtlich abgeschrieben. 2) Vita S. Exuperantii capp. 1 und 2 bei Muratori II, 1 p. 62; Vita S. Maximiani cap. 1 p. 105; vgl. Waitz, Nachrichten S. 111 n. 2. 3) Vita S. Johannis cap. 5 p. 68; Vita S. Maximiani cap. 5 p. 107. Auch sonst beruft sich Agnellus — und das ist zu beachten — mehrfach auf schriftliche Quellen, z. B. V. S. Exuperantii cap. 2 p. 62; V. b. Petri Chrysologi cap. 3 p. 79; V. S. Aureliani p. 84. Ueber seine Quellen und überhaupt über das ganze Werk vgl. Piper, Einleitung in die monumentale Theologie S. 349—363 (Gotha 1867). Die 'Seniores' des Agnellus fasst er S. 354 falsch auf. 4) Bacchini diss. hist.-chronol. III bei Muratori II, 1 p. 52; cf. Waitz S. 109 n. 1. 5) p. 68: 'Et si vultis inquirere Annologiam, Maximiani archiepiscopi cronicam legite. Ibi plura de ea et de multis imperatoribus et regibus invenietis'. So muss wol interpungirt werden, nicht wie Bacchini, der das Komma hinter archiepiscopi setzt. Es geht daraus hervor, dass Maximians Werk annalistisch geordnet war.